

# FORSCHUNGSPREIS BIO-LEBENSMITTELWIRTSCHAFT

## **Preisträgerin Kategorie Bachelor: Leonie Fink**

Thema: Konzeption und Entwicklung von Inhalten für eine Informationswebsite über Community Supported Agriculture CSA

Die Landwirtschaft wird immer mehr durch Kapitalisierung und Gewinnmaximierung zu einer Maschinerie umstrukturiert. Leonie Fink untersucht in ihrer Bachelorarbeit, die an der Fachhochschule Münster entstand, ein Konzept, „um die Auswirkungen dieses Systems aufzuhalten und eine zukunftsfähige Landwirtschaft betreiben zu können“. Die Grundvoraussetzung dafür ist: ein Umdenken in der Beziehung zwischen Verbrauchern und Landwirten. Die Lösung: die Idee der Community Supported Agriculture CSA. Darunter versteht man eine Art Vertragslandwirtschaft zwischen Verbrauchern und Landwirten, die eng in Verbindung mit den Grundlagen des ökologischen Landbaus steht.

In Ländern wie den USA ist die Idee der CSA bereits weit verbreitet und wird auf vielen Höfen praktiziert. In Deutschland hat diese Art der Landwirtschaft jedoch keinen großen Bekanntheitsgrad. Um dies zu ändern ist es notwendig, vermehrt über CSA zu informieren und interessierten Menschen Möglichkeiten zur Vernetzung zu bieten. Durch die Vernetzung können sich neue Communities bilden, die dann CSA-Höfe gründen. Die gemeinschaftlich getragene Landwirtschaft wird als Teil einer neuen Form der Vermarktung von Bio-Lebensmitteln verstanden. Als ideales Medium für diese Ziele bietet sich in der heutigen Zeit das Internet an. Es erreicht so gut wie jeden Menschen egal welchen Alters oder sonstigen Status.

Diese Arbeit setzt genau hier an. Denn das Ziel von Leonie Fink ist es, Inhalte für eine geplante Informationswebsite über CSA zu entwickeln und zu konzipieren. Die Website ([www.makecsa.org](http://www.makecsa.org)) ist Teil eines vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft BÖLN geförderten Projektes, das die Verbreitung des ökologischen Landbaus durch die CSA beinhaltet.

Die Jury: Die Juroren würdigen die Website als neue Kommunikationsmöglichkeit von Bio-Themen und die damit eröffnete Chance einer netzgestützten Vermarktung. Es entsteht eine neue Form der Verbindung zwischen Verbraucher und Erzeuger, wobei die Kunden als „Ko-Produzenten“ gewonnen werden und dabei eigene Verantwortung für die Erzeugung der Lebensmittel übernehmen.

Berufliche Ziele: Leonie Fink gedenkt an der Fachhochschule in Münster zu promovieren. Zeitgleich will sie in die Praxis gehen, um dort am „Ursprung der Bio-Lebensmittel zu agieren“. Das bedeutet eine Ausbildung zur Öko-Gemüse-Gärtnerin.